

2011-11-10

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport am 03.11.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:35 Uhr
Sitzungsort: Beatclub, Roßlauer Allee 3, 06844 Dessau-Roßlau

Es fehlten:

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. Ausführungen über Angebote und Entwicklungen im Bereich der Jugendkulturszene durch Herrn Folta

Herr **Folta** berichtet über die Arbeit des Beatclubs, den es seit 2001 gibt. Der Trägerverein ist der Förderverein Junger Musiker e. V., den es bereits seit 1997 gibt. Die Anfänge waren ziemlich „rumplig“. 2005 häuften sich die Anwohnerbeschwerden und der Entschluss wurde gefasst, den Club auf eine neue Stufe zu heben. Mit Eigenmitteln wurde das Gebäude komplett saniert und die Bahn übernahm als Eigentümer die Dachsanierung. Der Verein hat es sich zum Ziel gemacht, Jugendkultur in Dessau zu fördern. Die zweite Aufgabe ist es, die kulturellen Bedürfnisse der Jugend zu befriedigen. Die Formate der Veranstaltungen unterscheiden sich dabei vom sonstigen Angebot in der Stadt. Die Arbeit im Beatclub wird weniger, die Angebote werden dafür im weiteren Umfeld in Form von Festivals platziert. Partner gibt es in Magdeburg, Leipzig und Halle. Ein wichtiges neues Projekt ist das Alte Theater. Hier finden monatlich in enger Kooperation mit dem Anhaltischen Theater ca. 10 Veranstaltungen statt. Er bemerkt seit 2008 zunehmend den stetigen Rückgang der Anzahl der Jugendlichen in der Stadt, obwohl sich die Zahl der Veranstaltungen erhöht hat. Die Vielfalt der Subkulturellen Landschaft betrifft dies ebenfalls. Die Hälfte der Beatclub-Besucher kommt aus der Umgebung bzw. aus ganz Deutschland, was mehr auf eine überregionale, als auf eine regionale Bedeutung hinweist. Der Beatclub arbeitet nicht kostendeckend und wird über die anderen Veranstaltungsprojekte getragen. Die Deutsche Bahn als Vermieter des Objekts, versucht seit längerem das Objekt zu verkaufen. Interessenten gibt es, die Bahn erklärt sich jedoch dazu nicht.

Herr **Puttkammer** möchte wissen, ob es Standortalternativen gäbe. Herr **Folta** antwortet, dass der Standort nicht in Gefahr ist, da die Bahn dem Neueigentümer den Erhalt nahe legen wird.

Frau Dr. **Tietz** findet den Standort des Objekts geeignet, vermisst aber eine Ausstrahlung nach außen. Sie möchte wissen, ob es Kooperationen mit dem Kiez e.V. gibt und es die gleiche Klientel betrifft. Herr Folta erklärt, dass es immer ein Miteinander gibt, aber keine gemeinschaftlichen Projekte. Das Publikum ist nicht identisch.

Auf die Anfrage von Frau **Stöbe** zu Einmietungen von Jugendlichen erklärt Herr Folta, dass es 4 Einmietungen durch Kooperationspartner gibt, die Hilfe brauchen und auch ein Zuschussgeschäft darstellen.

Herr **Folta** erwähnt, dass beim Verkauf des Objektes das Gesamtobjekt und nicht nur der Teilbereich Beatclub zum Verkauf steht.

Frau Dr. **Tietz** bittet Herrn Folta abschließend Wünsche an den Ausschuss zu richten. Er rechnet damit, dass er künftig ideelle Unterstützung brauchen wird. Es steht in den Sternen, wie lange der Verein sich den Beatclub leisten kann. In kritischen Situationen wurde ihm stets seitens der Stadt geholfen. Unterstützung könnte die Stadt geben, wenn die Bahn den Beatclub wegen erneuter Lärmbelästigung schließen will oder ein konkretes Verkaufsgeschehen absehbar ist.

2. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Hartmann eröffnet die Sitzung, stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt als Gäste Herrn Dr. Föhl und Herrn Grosse-Brockhoff.

3. Beschlussfassung der Tagesordnung

Herrn **Hartmann** liegt die Bitte vor, den TOP 6.4. zum Sachsen-Anhalt-Tag im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu behandeln, da es u. a. um personelle Angelegenheiten geht. Herr **Puttkammer** stimmt, sofern es um personelle Angelegenheiten geht, dem Vorschlag zu. Das Thema selbst kann deshalb durchaus im öffentlichen Teil der Sitzung behandelt werden. Herr **Vorjans** bestätigt, dass Informationen zum Stand der Arbeit vorbereitet wurden.

Herr **Puttkammer** ist verwundert, dass bei der Tagesordnung die Diskussion zum Haushalt 2012 nicht eingeplant wurde. Herr Hartmann schlägt vor, das Thema unter 6.5. zu behandeln.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungsanträge zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

4. Genehmigung der Niederschrift vom 22.09.2011

Der Niederschrift vom 22.09.11 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 2

5. Genehmigung der Niederschrift vom 06.09.2011

Frau Dr. **Tietz** merkt an, dass auf Seite 3 unter 3.2. Herr Dreibrodt irrtümlich als Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport bezeichnet wird. Richtig muss es heißen, Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit und Soziales.

Der Niederschrift vom 06.09.11 wird mit seiner Änderung zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 6 : 0 : 2

6. Öffentliche Anfragen und Informationen

6.1. Informationen der Verwaltung

Es gibt keine Wortmeldungen.

6.2. Informationen zum Stand der Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans

Herr **Vorjans** begrüßt die Gäste und Moderatoren Herrn **Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff**, Kulturstatssekretär des Landes Nordrhein-Westfalen a.D. und Herrn Dr. phil. **Patrick S. Föhl**, Leiter Netzwerk für Kulturberatung, Berlin und Forschungsgruppe »Regional Governance im Kulturbereich«, Studiengang Kulturarbeit, FH Potsdam. Diese stellen für die Kulturentwicklungsplanung die weitere Vorgehensweise anhand einer Power-Point-Präsentation (siehe Anlage) vor.

Herr **Vorjans** ergänzt seine Vorstellungen zum Lenkungskreis. Ziel ist es, die Akteure im Rathaus zu vernetzen, als auch die Vernetzung des Prozesses der Kulturentwicklungsplanung mit der Politik, den Kulturschaffenden und der Bürgerschaft zu gewährleisten. Herr Vorjans schlägt vor, dass im Lenkungskreis die Moderatoren, der Kulturamtsleiter sowie der noch einzustellende Mitarbeiter für Kulturentwicklungsplanung; die Leiterin des Schulamtes (verantwortlich für die Kultureinrichtungen Volkshochschule und Musikschule sowie die kulturelle Bildung), die Leiterin des Stadtplanungsamtes und die Leiterin des Amtes für Tourismus und Wirtschaftsförderung vertreten sein sollen. Für den Bereich der Politik wird angestrebt, den Leiter des Kulturausschusses einzubeziehen. Die Bereitschaft von Herrn Hartmann liegt vor. Für den Kreis der Kulturakteure hat Herr Prof. Kaufmann seine Mitwirkung zugesagt. Stellvertretend für die Bürgerschaft sollen die Initiative „Land braucht Stadt“ und das Netzwerk „Gelebte Demokratie“ gebeten werden, einen gemeinsamen Vertreter zu benennen. Alle im Lenkungskreis Vertretenen sollen diesen Gesamtprozess persönlich begleiten. Sitzungen sind in mindestens zweimonatigem Rhythmus geplant. Die erste Sitzung des Lenkungskreises soll am 16.11.11 stattfinden. Die Verträge mit den Moderatoren können jetzt abgeschlossen werden.

Herr **Tonndorf** bittet darum, bei der „strategischen“ Ausrichtung des KEP, nicht die andere Elbseite zu vergessen.

Herr **Mau** dankt für die klaren und konzeptionell durchdachten Ausführungen. Das bisherige strukturelle Defizit und das Entscheidungsvakuum in der städtischen Kulturpolitik wurden deutlich. Ist es überhaupt möglich, dass die Aufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen durch das Kulturamt geleistet werden können? Wenn ja, durch wen? Die für den KEP benötigten Daten müssen durch das Kulturamt erstellt werden. Dazu ist die Neubesetzung einer Stelle im Kulturamt unabdingbar, wie auch von den Moderatoren festgestellt wurde. Wird diese Stelle intern besetzt oder extern ausgeschrieben?

Weiterhin möchte er in Bezug auf die Kultur als Wirtschaftsfaktor wissen, ob es in Erwägung gezogen wurde, eine Stadtmarketinggesellschaft zu gründen. Herr **Grosse-Brockhoff** kann dazu noch nichts sagen, ist aber offen für weitere Betrachtungen, sobald er sich ein Bild von allen Strukturen machen konnte. Durch Dessaus Alleinstellungsmerkmale, wie Bauhaus, Theater, Wörlitz etc. kommen Touristen hierher. Es muss aber gelingen, dass sie nicht nur einen Besuch im Park machen, sondern hier übernachten und abends Unterhaltung in Dessau finden. Diese gibt es reichlich. Es muss nur anders organisiert werden, als bisher. Andere Großstädte haben längst erkannt, welchen Werbeeffect die Kultur hat.

Herr **Vorjans** möchte noch mal auf die unbesetzte Stelle von Herrn Ziegler, der im Juni dieses Jahres ausgeschieden ist, eingehen. Es wird eine zusätzliche Person mit der entsprechenden Qualifikation im Kulturamt benötigt. Die Ausschreibung erfolgte intern. Sollte die Stelle nicht besetzt werden, erfolgt die externe Ausschreibung.

Frau **Stöbe** möchte in Bezug auf den demografischen Wandel wissen, wie man diesen nutzen kann und als Chance versteht. Herr **Hartmann** bestätigt die Berücksichtigung des Themas an allen 6 Thementischen.

Herr **Puttkammer** freut sich über die klaren Aussagen, die mit der Vorstellung des KEP gemacht wurden. Vieles war bereits bewusst, aber im Gemenge der politischen Kräfte wird vieles kaputt gemacht. Bei der Vorstellung des Lenkungskreises wurde von der Arbeitsebene der Amtsleiter gesprochen. Die jeweiligen Dezernatsleiter müssten ihren Amtsleitern aber ihren „Segen“ zur Mitarbeit geben. Derzeit wird vieles nur kaputtgeredet.

Frau **Andrich** möchte wissen, inwieweit der Lenkungskreis innerhalb der Verwaltung abgestimmt wurde. Wie wird sich der Informationsfluss in die Ausschüsse gestalten? Im Sozialausschuss ist der demografische Wandel auch von großem Interesse.

Herr **Vorjans** berichtet, dass Herr Koschig an die Dezernenten herantritt, um die Mitwirkung der Ämter zu organisieren. Herr **Mau** schlägt vor, dass Herr Vorjans die Teilnehmerliste des Lenkungskreises namentlich untersetzt und dann ein klarer politischer Auftrag an die Dezernenten durch die Stadträte erfolgt.

Auf die Nachfrage von Herrn **Hartmann** erklärt Herr **Grosse-Brockhoff**, dass bis Ende 2012 lediglich die Planungsphase abgeschlossen sein wird. Dann erst beginnt die Umsetzung, für die sicher externer Rat benötigt wird. Dabei kann es sich auch um andere Berater handeln, so dass nach 2012 neu entschieden werden sollte, wer den Prozess weiter begleitet.

Frau Dr. **Tietz** macht sich Sorgen, wenn sie an das Jahr 2012 mit seinen Veranstaltungen zum Jubiläum ANHALT|800, den Sachsen-Anhalt-Tag und die Erstellung des KEP denkt. Sie meldet große Bedenken an, dass das Kulturamt dieser Belastung standhält. Herr Dr. **Föhl** rät dennoch davon ab, es wieder um ein Jahr zu verschieben, nachdem schon die letzten vier Jahre geschoben wurde. Wenn Herr Vorjans es schafft, innerhalb der nächsten zwei Monate einen neuen Mitarbeiter zu begrüßen, sieht er die Erstellung des KEP nicht gefährdet.

Frau **Dammann** bittet um Berücksichtigung des bürgerschaftlichen Engagements bei der Bestandsaufnahme. In Dessau wurden viele Ortschaften eingemeindet. Dort ist viel Potential vorhanden und darf nicht außer Acht gelassen werden.

Herr **Hartmann** fasst abschließend zusammen, dass der Kulturausschuss für die vorgestellte Arbeitsrichtung votiert. Für den Ausschuss am 07.12.11 erstellt das Kulturamt eine Beschlussvorlage mit der konkreten Aufgabenstellung und einer zeitlichen Unter-
setzung, die am 14.12.11 im Stadtrat bestätigt werden kann.

6.3. Informationen zum Stand der Vorbereitung des Jubiläums ANHALT|800

Herr **Kuras** berichtet, dass in der Geschäftsstelle derzeit vier Personen tätig sind. Davon sind zwei bis Dezember 2011 über ein Förderprogramm des Landes bei der WTA angegliedert. Die WTA wird über ein vom Land empfohlenes anderes Programm – Regionalentwicklung/Demografischer Wandel - einen Antrag stellen, um im nahtlosen Übergang die Weiterbeschäftigung der beiden Mitarbeiterinnen Springer und Stojan abzusichern. Er bittet um Unterstützung der Ausschussmitglieder im politischen Raum, so dass die Weiterbeschäftigung im nächsten Jahr gewährleistet wird und die Landkreise als Netzwerkpartner an der Finanzierung beteiligt werden. Mit der Übergabe des Fördermittelbescheides in beantragter Höhe für die Ausstellung Anhalt International ist die Voraussetzung geschaffen, in Abstimmung mit dem Landeshauptarchiv und dem Verein für Anhaltische Landeskunde, den Kurator und den Ausstellungsgestalter vertraglich zu binden. Leihfragen unsererseits müssen jetzt verstärkt erfolgen. In den AG's gibt es folgende Arbeitsstände:

- AG Tourismus – Vorbereitung des 2. Anhaltischen Tourismustages im November
- AG Ausstellung – Anschaffung einer 3. Ausfertigung der Wanderausstellung erfolgt
- Zusammenarbeit mit Land – Kabinettsitzung am 08.11.11 in Dessau zum Thema Jubiläum ANHALT|800, insbesondere Vorbereitung des gemeinsamen Festaktes als Eröffnung am 09. Februar im Anhaltischen Theater
- Projekt der DABS „Gesicht einer Stadt“ – bisher große Resonanz, mehr als 5.000 Fotos für entstehendes Mosaik erstellt, Mosaik soll Gestalt des Bauhauses annehmen, Prof. Oswald hat zugestimmt, Herstellung Megaprint zur Fassadengestaltung

6.4. Informationen zum Stand der Vorbereitung des Sachsen-Anhalt-Tages

Herr **Kuras** berichtet, dass der Plakatwettbewerb am 18.11. beendet wird und die Jury am 22.11 das Siegerplakat auswählt. Am 29. November wird das Siegerplakat im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und einen Tag später in der Staatskanzlei präsentiert. Am 10. Oktober wurde mit den Ortsbürgermeistern und Heimatvereinen eine Beratung durchgeführt. Es wurde nicht nur informiert, sondern auch eingeladen mitzu-

wirken. Für den Festumzug wurde eine Dramaturgie entwickelt, der Prozess der Flächenplanung ist angeschoben und wird bilateral mit Partnern abgestimmt. Unter Federführung des Ordnungsamtes wird am Sicherheitskonzept gearbeitet. Das Innenministerium hat uns inzwischen bestätigt, dass der Sachsen-Anhalt-Tag den Status einer Pflichtaufgabe erhalten hat. Herr **Vorjans** ergänzt, dass Herr Comouth im Krankenstand ist und weitere Informationen im nichtöffentlichen Teil der Sitzung angesprochen werden.

6.5. Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner

Herr **Mau** erinnert an die von ihm gewünschte Liste aller bestehender Bürgerarbeitsstellen im kulturellen, sportlichen und paritätischen Bereich, um die er Dr. Raschpichler schon vor längerer Zeit gebeten hatte. Die Auflistung sollte nicht pauschal sein, sondern untersetzte Angaben zum Einsatzort und den jeweiligen Zeitraum für die Bürgerarbeitsstellen enthalten. Auch die Anfrage nach „Lücken“ bei der Schaffung weiterer Stellen blieb unbeantwortet. Er regt an, die Beantwortung seiner Anfragen im nächsten Ausschuss am 07.12.11 vorzunehmen oder in Schriftform vorab an seine Fraktion auszureichen.

Herr **Pinkert** hinterfragt die Kontrollmechanismen für den Einsatz von Bürgerarbeit, insbesondere die geflossenen finanziellen Mittel. Frau **Andrich** bemerkt, dass das Bundesverwaltungsamt und das Landesverwaltungsamt diese Kontrollfunktionen ausüben. Bei der Kommunal-Kombi erfolgt dies durch die Arge, die Stadt und die nachgeordneten Einrichtungen.

Herr **Tonndorf** informiert, dass der Stammtisch der Vereine in Roßlau prüft, das Dachgeschoss im Kulturkaufhaus als Versammlungs- und Veranstaltungsstätte nutzbar zu machen. Es wären noch der Fußboden und der Trockenbau zu machen, dafür ständen Restmittel aus dem „Fördertopf“ zur Verfügung. Der Stammtisch der Vereine ist bereit, die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung zu stellen.

Auf die Anfrage von Frau **Stöbe**, die Sturmschäden an Sportstätten in Höhe von ca. 70 TEUR betreffend sowie die Finanzierung zur Beseitigung, berichten die anwesenden Ausschussmitglieder von der letzten Stadtratssitzung, dass die Stadt keine Versicherung über Sturmschäden abschließen wird, da die Beitragszahlungen die Behebung der tatsächlichen Schäden übersteigen. Die Überprüfung dazu erfolgt aller 2 Jahre.

Auf die Anfrage von Herrn **Mau** zum Sachstand der Bibliothekseröffnung Kulturkaufhaus berichtet Frau **Schneider**, dass es mit dem Ausstatter massive Probleme gibt. Es wurden zu 80% Fehl- und Falschliefereien durch den bundesweit namhaften Ausstatter für Bibliotheken verursacht. Mit dem Rechtsamt wird in der nächsten Woche über die weitere Verfahrensweise beraten. Alle internen Pläne für Umzug und Eröffnung wurden auf unbestimmte Zeit verschoben. Unter Umständen muss die Bibliothek Südstraße nochmals geöffnet werden.

Herr **Hartmann** unterbreitet zum Thema Haushalt folgendes Angebot von Frau Nußbeck:

- Diskussion zum Einzelplan 3 am 08.11.11

- Diskussion zu den Einzelplänen 2 und 5 am 09.11.11 jeweils im Rahmen der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Personalausschusses mit dem Finanzausschuss

Zu beiden Sitzungen sind die Mitglieder des Kulturausschusses eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen. Ein weiterer Vorschlag von Frau Nußbeck ist es, am 22.11.11 eine Informationsveranstaltung mit dem Kulturausschuss allein durchzuführen. Am 23.11.11 erfolgt eine abschließende Behandlung im Finanzausschuss und am 14.12.11 die angestrebte Beschlussfassung im Stadtrat.

Die Ausschussmitglieder einigen sich darauf, am 22.11.11 eine Sondersitzung zum Thema Haushalt durchzuführen. Herr **Hartmann** regt an, dennoch an den beiden anderen vorgeschlagenen Sitzungen teilzunehmen. Die Ergebnisse der Diskussionen sollen im Beschluss des Haushalts berücksichtigt werden.

Herrn **Puttkammer** stört, dass die Haushaltsdiskussion, die er für ein existenzielles Thema hält, nicht bereits stattgefunden hat. Da er an keinem der vorgeschlagenen Termine teilnehmen kann, ist es ihm wichtig, auf die Themen Stadtarchiv, Anhaltische Gemäldegalerie und das Anhaltische Theater gesondert hinzuweisen. Das Thema Dopplung findet er im Haushaltsentwurf nicht berücksichtigt und bittet darum, dies in der Sondersitzung anzusprechen.

Herr **Hartmann** hatte mit der letzten Einladung ein Schreiben verschickt, in dem er um Vorschläge für Themen und Sitzungsorte für das Jahr 2012 gebeten hat. Am 07.12.11 möchte er im nächsten Kulturausschuss darüber diskutieren. Frau Dr. Tietz erhält von ihm eine Liste der Vorschläge aus dem vergangenen Jahr, um Dopplungen zu vermeiden.

Auf Anfrage von Herrn **Hartmann** zum Thema Stadtarchiv unterrichtet Herr **Vorjans**, dass die Beschlussvorlage den Ämterumlauf beendet hat und am 07.11.11 in der OB-DB behandelt wird. Ziel ist es, eine Untersuchung auf den Weg zu bringen, wie es eine bauliche Lösung geben kann. Untersucht wird auch, wenn es zur baulichen Lösung kommt, inwieweit mehrere Probleme im Kulturbereich geklärt werden können. Die Beschlussvorlage sollte Idealerweise im nächsten Stadtrat behandelt werden.

7. Beschlussfassungen

- 7.1. Erhöhung der Eintrittspreise in den Museen der Stadt Dessau-Roßlau um 0,50 € im zweijährigen Rhythmus bis 2016 sowie Erhöhung der Gruppenführungsgebühr und Einführung einer ermäßigten Gruppenführungsgebühr zum 01. 01. 2012**
Vorlage: DR/BV/366/2011/I-41

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschlussvorschlag:

Die Erhöhung der Eintrittspreise in den Museen um 0,50 € im zweijährigen Rhythmus bis 2016 sowie die Erhöhung der Gruppenführungsgebühr und Einführung einer ermäßigten Gruppenführungsgebühr wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

**7.2. Namensgebung der Stadtbibliothek Roßlau, Stadtteilbibliothek der Anhaltischen Landesbücherei
Vorlage: DR/BV/378/2011/NF**

Es gab keine Wortmeldungen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtbibliothek Roßlau, Stadtteilbibliothek der Anhaltischen Landesbücherei, erhält den Namen „Ludwig-Lipmann-Bibliothek“.

Abstimmungsergebnis: 8 : 0 : 0

9. Schließung der Sitzung

Herr Hartmann schließt um 19:35 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 20.01.12

Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer